

## Automotive

## Daimler unterzeichnet Vertrag in Ungarn

BUDAPEST (Dow Jones/bfai)-- Im Parlamentsgebäude in Budapest haben Vertreter der Daimler AG und Ungarns Wirtschaftsminister Bajnai den endgültigen Kooperationsvertrag zum Bau eines neuen Mercedes-Benz Werks in Kecskemet unterzeichnet. Kernpunkte sind Investitionen von 800 Mio EUR und die Fertigung von 100.000 Kompaktwagen jährlich ab 2012. Mercedes-Benz errichtet das Werk in Südost-Ungarn, um zusätzliche Produktionskapazitäten im Kompaktwagensegment zu schaffen. Hier wird das Daimler-Angebot von zwei auf vier Fahrzeuge erweitert.

In Kecskemet sollen im Verbund mit dem deutschen Werk in Rastatt ab 2012 zwei Fahrzeuge der Nachfolgegeneration der heutigen A- und B-Klasse vom Band rollen. Die Daimler AG hatte Ungarn ursprünglich als Standort gar nicht ins Visier genommen. Polen, Rumänien und Serbien

hatten im Zentrum der Standortsuche gestanden. Nach Einschaltung des ungarischen Honorarkonsuls in Stuttgart wurde der Kreis der Bewerber um Ungarn erweitert. Anschließend ist unter Leitung der staatlichen Investitionsförderstelle in Budapest (ITDH) ein Paket geschnürt worden, mit dem Ungarn an den anderen Bewerbern vorbeiziehen konnte.

Die Entscheidung zugunsten von Ungarn ist sehr kurzfristig gefällt worden. Wie inoffiziell zu erfahren ist, wurden die vorbereitenden Arbeiten an einem der Alternativstandorte nicht völlig eingestellt, sondern zunächst parallel zu den zügig vorschreitenden Vorbereitungen in Ungarn fortgeführt. Subventionen für die Industrieansiedlung - die größte Greenfield-Investition in Ungarns Industrie - sollen nur aus dem ungarischen Haushalt kommen, nicht aus EU-Fördermitteln. Dabei geht es vor

allem um Vergünstigungen bei der Körperschaftsteuer und der lokalen Gewerbesteuer sowie um Ausbildungs- und Beschäftigungsbeihilfen. Von der Daimler AG wurde herausgestellt, Befürchtungen seien unbegründet, dass Arbeitsplätze von Rastatt nach Ungarn verlagert werden. Vielmehr sichere die Investition Beschäftigung in Deutschland.

Parallel zur Ungarn-Investition soll das Werk in Rastatt mit 600 Mio EUR ausgebaut werden. Geplant ist, dort mehr als nur zwei Modelle vom Band rollen zu lassen. In Ungarn werden nach den vorliegenden Planungen vom Jahr 2012 an insgesamt knapp 500.000 Pkw p.a. produziert. Die Daimler AG wird dann zweitgrößter Hersteller hinter Suzuki und vor Audi sein. Umfangreiche Investitionen sind im Umfeld dieser Greenfield-Investition auch im Zulieferbereich zu erwarten.